

# Inhaltsverzeichnis

<b>Abkürzungsverzeichnis</b> .....	XVII
------------------------------------	------

<b>1. Teil Einleitung</b> .....	1
§1 Einführung in die Problematik.....	1
§2 Gang der Untersuchung.....	5
<b>2. Teil Problemkreis „Selbstkommunikation“</b> .....	11
§1 Der Begriff der „Selbstkommunikation“ und seine Bedeutung .....	12
I. Allgemeiner Sprachgebrauch.....	12
1. Die Sprache als Medium der (Selbst-)Kommunikation .....	14
2. Selbstkommunikation in der Literaturwissenschaft .....	16
II. Psychologische Betrachtung .....	17
1. Begriffsbestimmung und Bedeutung .....	17
a) Definitionsversuche .....	18
b) Informationsverarbeitung (hirnbiologische Grundlagen) .....	20
c) Formen der Selbstkommunikation.....	21
d) Selbstkommunikation im Kindesalter .....	24
e) Sinn und Zweck der Selbstkommunikation .....	26
f) Abgrenzung zur zwischenmenschlichen Kommunikation .....	29
2. Unbewusstheit der Äußerungen und Ähnlichkeit zu Gedanken.....	31
a) Laute Selbstgespräche – ein unwillkürlich auftretendes Phänomen? .....	32
b) Leises und lautes Denken.....	35
3. Pathologische Formen der Selbstkommunikation.....	40
a) Negative Selbstkommunikation als Symptom psychischer Erkrankungen.....	40
b) Negative Selbstkommunikation als Quelle psychischer Erkrankungen.....	42
4. Sind Gebete Selbstgespräche? .....	43

§2	Strafrechtliche Relevanz von Selbstkommunikation .....	46
I.	Strafbarkeit nach § 185 StGB?.....	47
II.	Schutz durch § 201 StGB .....	48
1.	Rechtsgut des § 201 StGB .....	49
2.	Der Begriff des nichtöffentlich gesprochenen Wortes gemäß § 201 StGB .....	49
§3	Strafprozessuale Relevanz von Selbstkommunikation .....	51
I.	Strafprozessrechtlich relevante Formen der Selbstkommunikation.....	51
1.	Verbale Selbstkommunikation.....	51
2.	Non-verbale Selbstkommunikation (insbesondere Tagebücher).....	52
II.	Differenzierung nach Räumlichkeiten und schriftlicher Niederlegung.....	53
1.	Selbstkommunikation im Rahmen der akustischen Wohnraumüberwachung (§ 100 c StPO) .....	54
a)	Anordnung gem. § 100 d StPO und Voraussetzungen von § 100 c Abs. 1 bis 3 StPO .....	55
b)	Kernbereichsschutz gemäß § 100 c Abs. 4 und 5 StPO.....	56
c)	Weitere Grenzen der Verwertbarkeit .....	57
2.	Selbstkommunikation im Rahmen der akustischen Überwachung außerhalb von Wohnungen (§ 100 f StPO) .....	58
a)	Anordnung und Voraussetzungen.....	58
b)	Verwertbarkeit.....	59
3.	Sicherzustellende Selbstkommunikation .....	61
a)	E-Mails, SMS und sonstige elektronische Mitteilungen .....	61
aa)	Anordnung und Voraussetzungen.....	62
bb)	Verwertbarkeit .....	63
b)	Tagebücher und Briefe .....	64
aa)	Anordnung und Voraussetzungen.....	65
bb)	Beschlagnahme- und Verwertungsverbote.....	66
<b>3.</b>	<b>Teil Verwertbarkeit von Selbstgesprächen .....</b>	<b>69</b>
§1	Einführung in die Beweisverbotslehre .....	69
I.	Die Grundlagen des Beweisrechts.....	71

1. Der Grundsatz der Amtsermittlung und das Legalitätsprinzip .....	71
2. Beweismittel .....	72
3. Beweismittelwürdigung und Verwertung von Beweisen .....	72
II. Arten von Beweisverboten .....	74
1. Beweiserhebungsverbote .....	74
a) Beweisthemenvorbehalte .....	75
b) Beweismethodenvorbehalte .....	75
c) Beweismittelvorbote .....	76
2. Beweisverwertungsverbote .....	77
a) Unselbständige sowie gesetzlich geregelte Beweisverwertungsverbote .....	78
b) Selbständige und ungeschriebene Beweisverwertungsverbote .....	80
III. Fernwirkung und Fortwirkung von Beweisverboten .....	81
1. Fernwirkung von Beweisverboten .....	81
2. Fortwirkung von Beweisverboten .....	83
§2 Verwertungsverbote im Zusammenhang mit Selbstkommunikation .....	84
I. Verwertungsverbot aufgrund eines Eingriffs in das allgemeine Persönlichkeitsrecht .....	84
1. Der Begriff des Kernbereichs privater Lebensgestaltung .....	84
2. Das „Elfes-Urteil“ des Bundesverfassungsgerichts – Statuierung eines allgemeinen Persönlichkeitsrechts .....	87
a) Sachverhalt .....	88
b) Kein Verstoß gegen Art. 11 GG .....	89
c) Herleitung des Kernbereichs des allgemeinen Persönlichkeitsrechts .....	89
d) Würdigung des Urteils .....	90
3. Die „Tagebuch-Entscheidungen“ .....	90
a) Das erste „Tagebuch-Urteil“ des BGH .....	91
aa) Gegenstand der Entscheidung .....	91
bb) Anerkennung eines selbständigen Beweisverwertungsverbots .....	92
cc) Kritik .....	95

b)	Die Entwicklung bis zur „Tonband-Entscheidung“ .....	101
aa)	Der Tagebuch-Beschluss des Bundesverfassungsgerichts .....	102
bb)	Die Entscheidungen des OLG Celle und des OLG Frankfurt .....	103
cc)	Das Urteil des Bayerischen Verfassungsgerichtshofs .....	105
dd)	Konkretisierung der „Kernbereichstheorie“ durch das Bundesverfassungsgericht .....	106
c)	Das „Tonband-Urteil“ des Bundesverfassungsgerichts .....	108
aa)	Zugrundeliegender Tatbestand .....	108
bb)	Einschätzung des Bundesverfassungsgerichts .....	110
cc)	Diskurs .....	111
d)	Das „Volkszählungs-Urteil“ des Bundesverfassungsgerichts .....	113
aa)	Das „Recht auf informationelle Selbstbestimmung“ .....	113
bb)	Aufgabe der Sphärentheorie? .....	114
e)	Das zweite „Tagebuch-Urteil“ des BGH .....	115
aa)	Erörterung der Entscheidungsgrundlagen .....	115
bb)	Kritik .....	117
cc)	Abwägung des Persönlichkeitsrechts mit den Belangen der Strafrechtspflege – Kriterien .....	120
f)	Das zweite „Tagebuch-Urteil“ des Bundesverfassungsgerichts .....	120
aa)	Darstellung der Entscheidung .....	121
(1)	Auffassung der die Verwertbarkeit befürwortenden Richter .....	123
(2)	Ansicht der vier unterlegenen Senatsrichter .....	125
bb)	Auseinandersetzung mit der Entscheidung .....	128
(1)	Kritik an der die Entscheidung tragenden Auffassung .....	135
(2)	Befürwortung der Einschätzung der unterlegenen Richter .....	143
g)	Der Tagebuch-Beschluss des BGH vom 30. März 1994 .....	145

aa)	Sachverhalt und Entscheidungsgründe.....	145
bb)	Stellungnahme.....	146
h)	Der Beschluss des BGH zu Notiz- und Taschenkalendern .....	147
aa)	Tatbestand und tragende Erwägungen des Urteils.....	147
bb)	Diskurs.....	148
4.	Die „Lauschangriff-Entscheidungen“ .....	149
a)	Das Urteil des BGH zu „Raumgesprächs-Aufzeichnungen“ .....	149
aa)	Sachverhalt und Darstellung der tragenden Erwägungen.....	150
bb)	Bewertung.....	151
b)	Das „Pkw-Raumgespräch-Urteil“ des BGH.....	151
aa)	Tatbestand und Entscheidungsgründe.....	152
bb)	Erörterung der Urteilsgründe .....	154
c)	Das Urteil des Bundesverfassungsgerichts zum „großen Lauschangriff “ .....	155
aa)	Überblick.....	156
bb)	Auseinandersetzung .....	163
cc)	Auswirkungen: Gesetzesänderung vom 24. Juni 2005.....	170
d)	Die „Reha-Klinik“-Entscheidung des BGH .....	172
aa)	Zusammenfassung der Entscheidung .....	172
bb)	Kritik.....	176
e)	Das „Pkw-Selbstgespräch-Urteil“ des BGH .....	182
aa)	Sachverhalt.....	182
bb)	Sichtweise des BGH .....	184
cc)	Auseinandersetzung mit der Entscheidung.....	187
(1)	Räumliche Begrenzung der Intimsphäre?.....	188
(2)	Kein Erfordernis eines dinglichen Substrats .....	189
(3)	Unabhängigkeit vom Inhalt der Äußerung .....	190
(4)	Die einzelnen Kriterien der Einzelfallabwägung .....	193
(a)	Eindimensionalität der Selbstkommunikation .....	193
(b)	Nichtöffentlichkeit der Äußerungssituation.....	195

(c) Unbewusstheit der Äußerungen .....	196
(d) Identität mit Gedanken – bruchstückhafter Gedankenfluss .....	197
(e) Flüchtigkeit des gesprochenen Wortes .....	198
5. Fazit .....	200
II. Weitere mögliche Verwertungsverbote .....	200
1. Verwertungsverbot aus Art. 13 GG .....	201
a) Der Schutz der Wohnung nach Art. 13 Abs. 1 GG .....	201
b) „Portabilität“ der Intimsphäre .....	202
2. Verwertungsverbot aus Spezialgrundrechten? .....	204
a) Glaubens- und Gewissensfreiheit, Art. 4 Abs. 1 und 2 GG .....	204
b) Meinungsfreiheit, Art. 5 Abs. 1 S. 1 1. HS GG .....	207
c) Schutz der Ehe und Familie, Art. 6 Abs. 1 GG .....	208
3. Verwertungsverbot aufgrund von Anordnungs-/Verfahrensfehlern .....	209
a) Fehlende Anordnungskompetenz .....	209
b) Nichteinhaltung von sonstigen Verfahrensvorschriften .....	210
4. Kollision mit dem Grundsatz der Selbstbelastungsfreiheit („Nemo tenetur se ipsum accusare“) .....	211
III. Notwendigkeit einheitlicher Kriterien des selbstständigen Verwertungsverbots bei Selbstgesprächen .....	212
1. Erforderlichkeit eines selbstständigen Verwertungsverbots bei Selbstgesprächen .....	213
2. Schutzzumfang und Kriterien .....	215
3. Vorschlag für eine Gesetzesfassung des Verwertungsverbots von Selbstgesprächen .....	218
§3 Einzelne Fragen der Verwertbarkeit von Selbstgesprächen .....	220
I. Reichweite des Verwertungsverbots aus Art. 2 Abs. 1 i. V. m. Art. 1 Abs. 1 GG .....	220
1. Verwertbarkeit bei anderen Beteiligten des Strafverfahrens .....	221
2. Fern- und Fortwirkung des Verwertungsverbots .....	221
II. Dispositionsbefugnis des Betroffenen über das Verwertungsverbot aus Art. 2 Abs. 1 i. V. m. Art. 1 Abs. 1 GG .....	223
III. Verwertung zugunsten des Beschuldigten .....	224

IV. Verwertbarkeit aus präventiven Gründen? .....	225
V. Geeignetheit des Selbstgesprächs als Beweismittel.....	226
<b>4. Teil Zusammenfassung und Ausblick .....</b>	<b>229</b>
§1 Die praktische Bedeutung der Unverwertbarkeit .....	229
§2 Tendenz der Entwicklung der Rechtsprechung.....	231
<b>Literaturverzeichnis.....</b>	<b>233</b>